

SITZUNGSVORLAGE

Gremium **Gemeinderat**
öffentlich am 19.04.2021

Drucksache Nr. **2021/088**
Federführung Kämmerei und kfm. Leitung
Werke
Sachbearbeiter Yvonne Winder
Stand 31.03.2021
Aktenzeichen 913.69
Mitwirkung

Quartalsbericht der Stadtkämmerei

Beschlussvorschlag

Der Gemeinderat nimmt den Quartalsbericht der Stadtkämmerei zur Kenntnis.

Sachdarstellung

Haushaltsjahre 2018 bis 2020:

Es sind noch nicht alle Abschlussbuchungen für die Jahre 2018 bis 2020 erfolgt. Vor allem innere Verrechnungen, Abschreibungen und Ausgleichszahlungen mit den Eigenbetrieben fehlen noch. Daher handelt es sich um eine Prognose der Ergebnisse.

Die Eröffnungsbilanz ist in den Endzügen. Der Entwurf wird demnächst dem Gemeinderat bekanntgegeben. Nach Erstellen der Eröffnungsbilanz können die Abschreibungen verbucht werden, sowie die übrigen noch fehlenden Buchungen.

Die Steuereinnahmen im Jahr 2018 waren um 1,4 Mio. Euro höher als geplant. Auch die Zuweisungen, die öffentlich-rechtlichen Entgelte, die privatrechtlichen Leistungsentgelte und die Säumniszuschläge und Nachforderungszinsen fielen deutlich höher aus. Somit konnten insgesamt knapp 3,7 Mio. Euro höhere Erträge erzielt werden. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, sowie die Transferaufwendungen, wie die Kreisumlage, die Finanzausgleichsumlage und die Gewerbesteuerumlage, lagen dafür deutlich über den Planansätzen. Jedoch fielen die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um gut 600.000 Euro geringer aus. Die gesamten Aufwendungen 2018 lagen knapp über den geplanten Ansätzen. Für das Jahr 2018 war ein Verlust von 110.000 Euro geplant. Im Ergebnis wird ein positives ordentliches Ergebnis von etwa 3,2 Mio. Euro prognostiziert. Das Sonderergebnis wird voraussichtlich 1,4 Mio. Euro im Plus ergeben.

Im Jahr 2019 konnte bei der Gewerbesteuer eine Rekordsumme von 17,4 Mio. Euro erzielt werden. Die gesamten Steuereinnahmen waren erneut um etwa 1,4 Mio. Euro höher als geplant. Auch die Zuweisungen und öffentlich-rechtlichen Entgelte waren 2019 deutlich über dem Ansatz. Die sonstigen ordentlichen Erträge waren mit über 400.000 Euro im Minus. Insgesamt konnten im Jahr 2019 ordentliche Erträge von 77,9 Mio. Euro und somit etwa 3 Mio. Euro mehr als geplant erzielt werden. Die Aufwendungen für die Sach- und Dienstleistungen wurden mit gut 400.000 Euro überzogen, bei den übrigen Aufwendungen

konnte aber deutlich eingespart werden. Die gesamten ordentlichen Aufwendungen betragen 75 Mio. Euro. Im Haushaltsplan 2019 war ein Verlust von 436.000 Euro geplant. Durch die deutlich höheren Erträge kann das ordentliche Ergebnis voraussichtlich positiv mit 2,9 Mio. Euro abschließen. Das Sonderergebnis wird ein Plus von 1,5 Mio. Euro ergeben.

Für das Haushaltsjahr 2020 war erstmals ein ausgeglichener Haushalt mit einem Plus von etwa 33.000 Euro vorgesehen. Im Frühjahr wurde jedoch schnell deutlich, welche finanziellen Auswirkungen die Corona-Pandemie auch für die Städte bedeuten könnte.

Sehr schnell nahmen in Wangen einige Unternehmen das Angebot der Finanzverwaltung an, die Steuerzahlungen 2020 herabsetzen zu lassen. Die Gewerbesteuer 2020 sank so Anfang Sommer auf 13 Mio. Euro. Auch für die anderen Steuereinnahmen, die Mieten, Benutzungsentgelte und vor allem für die Gemeindeanteile an der Einkommens- und Umsatzsteuer wurden deutliche Einbußen prognostiziert.

Aufgrund der äußerst unsicheren Lage wurde von Herrn Oberbürgermeister Lang sofort eine Verfügung erlassen, die die Zahlungsfähigkeit der Stadt gesichert hat. Die Haushaltsbewirtschaftung wurde sehr streng überwacht und die Haushaltsansätze nur eingeschränkt freigegeben. Bis in den Sommer hinein wurde der Verwaltung eine strenge Haushaltsdisziplin auferlegt. Die Zahlungsfähigkeit konnte nur durch vorgesehene Kreditaufnahmen, sowie durch kurzfristige Kassenkredite aufrechterhalten werden. Leider konnte erst im letzten Quartal des Jahres 2020 konkret mit großzügigen Hilfen von Bund und Land sicher gerechnet werden. Gleichzeitig entschlossen sich einige Gewerbesteuerzahler, die Herabsetzung der Steuerzahlungen nicht mehr in Anspruch zu nehmen. Somit konnte zum Ende des Jahres 2020 der Planansatz für die Gewerbesteuer noch knapp überschritten werden. Zum Glück waren die Auswirkungen der Pandemie bei einigen Wangener Unternehmen nicht so gravierend wie in anderen Regionen.

Die Stadt Wangen erhielt aus der Gewerbesteuerkompensation, die der Bund und das Land den Städten und Gemeinden zur Verfügung stellte, einen Betrag von 3,85 Mio. Euro.

Die gesamten Steuereinnahmen 2020 überstiegen die Planansätze dadurch um 2,76 Mio. Euro. Durch weitere Coronahilfen, sowie die erhöhten Schlüsselzuweisungen waren auch die Erträge aus Zuweisungen um 2,36 Mio. Euro höher als geplant.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten, zu denen die Mieten gehören, konnte der Planansatz um etwa 500.000 Euro nicht erreicht werden.

Die gesamten ordentlichen Erträge waren 2020 um 4,7 Mio. Euro höher als geplant.

Durch den strengen Sparplan konnten trotz höherer Aufwendungen für die Bekämpfung der Pandemie fast bei allen Positionen deutlich eingespart werden. So lagen die ordentlichen Aufwendungen 2020 um 1,6 Mio. Euro unter dem Ansatz.

Die Prognose für das ordentliche Ergebnis liegt bei 6,3 Mio. Euro.

Das Sonderergebnis wird in etwa ein Plus von 2,5 Mio. Euro ergeben.

Die Ergebnisse der Haushaltsjahre 2018 bis 2020 liegen somit erfreulicherweise alle über den Erwartungen. Die Haushalte können allesamt ausgeglichen werden. Die Abschreibungen werden vollständig erwirtschaftet.

Die aus den Ergebnissen voraussichtlich entstehenden Rücklagen werden dringend für den Ausgleich der Folgejahre 2021 bis 2024 benötigt.

Bei den Investitionen ist erkennbar, dass die Einzahlungen in allen drei Jahren deutlich unter dem Plan liegen (zwischen 25 und 50%).

Die Auszahlungen 2018 und 2019 liegen nur etwa 10% unter den Planansätzen. Lediglich im Jahr 2020 sind von knapp 31 Mio. Euro an investiven Auszahlungen nur 24 Mio. Euro tatsächlich ausbezahlt worden. Dies liegt aber vor allem daran, dass in der ersten Jahreshälfte 2020 aufgrund der Pandemie nur zwingend notwendige Investitionen angegangen wurden. Dadurch haben sich einige Maßnahmen verzögert.

Von den nicht in Anspruch genommenen Auszahlungen von knapp 6,9 Mio. Euro werden jedoch 5,8 Mio. Euro als Haushaltsermächtigung im Haushaltsjahr 2021 benötigt. Dort werden sie dann überplanmäßig ausbezahlt.

Die nicht eingegangenen Einzahlungen wurden in den Folgejahren neu eingeplant.

Haushaltsjahr 2021:

Der Haushalt 2021 ist seit 27.3.2021 rechtskräftig. Aufgrund der anhaltenden Pandemie kann nach 3 Monaten keine Prognose für das Rechnungsergebnis 2021 gegeben werden.

Nach dem ersten Quartal des Jahres kann jedoch festgestellt werden, dass die Steuereinnahmen fast durchgängig in geplanter Höhe erwartet werden können. Derzeit sind lediglich bei der Vergnügungssteuer und der Zweitwohnungssteuer Einbußen zu verzeichnen. Die Schlüsselzuweisungen und die Investitionspauschale liegen in der Prognose etwas unter dem Plan.

Aufgrund des Erlasses der Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen für die Monate Januar und Februar 2021 werden diese Erträge deutlich geringer ausfallen als veranschlagt. Auch die privatrechtlichen Leistungsentgelte, wie Mieten, Pachten, Erträge aus Verkauf, werden nicht wie erwartet eingehen. Durch zahlreiche Zahlungsvergünstigungen bei den Steuern fallen die Säumniszuschläge und Zinsen geringer aus.

Bei den Aufwendungen gibt es nur wenige Positionen, die bereits überzogen sind. Dies sind lediglich die Kosten für die Haltung der Fahrzeuge und die Erstattungen. Bei den übrigen Aufwendungen liegt die höhere Inanspruchnahme an der jährlich im ersten Quartal anfallenden Zahlung.

Insgesamt wird derzeit davon ausgegangen, dass die Planansätze 2021 eingehalten werden können und der Haushalt ausgeglichen werden kann.

Jedoch ist abzuwarten, wie sich die Situation in den nächsten Monaten entwickeln wird.

Investiv ist zu erwähnen, dass bereits jetzt gut 5,6 Mio. Euro aus den Verkäufen von Grundstücken eingenommen wurden. Dies liegt vor allem an der Vergabe der Bauplätze im Baugebiet Wittwais. Dadurch sind bereits 28% der geplanten investiven Einzahlungen eingegangen. Lediglich 11% der Auszahlungen wurden bisher geleistet.

Der Finanzhaushalt wird in 2021 jedoch durch sehr hohe Haushaltsermächtigungen aus 2020 in Höhe von 5,8 Mio. Euro belastet. Diese Auszahlungen erfolgen zusätzlich zu den geplanten Auszahlungen 2021 und wirken sich daher direkt negativ auf die Finanzierungsmittel aus. Dies kann durch das deutlich verbesserte Ergebnis aus 2020 kompensiert werden.

Da 2020 die geplanten Kreditaufnahmen nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden, beträgt der Schuldenstand zum 31.12.2020 15,9 Mio. Euro. Laut Planung war ein Schuldenstand von 20,4 Mio. Euro erwartet worden.

Die positiven voraussichtlichen Rechnungsergebnisse 2018 bis 2020 sollten trotzdem mit Vorsicht betrachtet werden. Die hier erwirtschafteten Rücklagen werden dringend in den Folgejahren benötigt, um den Haushalt jeweils ausgleichen zu können und Steuererhöhungen zu verhindern.

Auch die eingesparten Finanzmittel, die im investiven Bereich 2018 bis 2020 nicht ausbezahlt wurden, werden für die Haushaltsermächtigungen 2020 benötigt, sowie für die kommenden Investitionen.

Bereits jetzt sind einige größere ungeplante Ausgaben abzusehen, die den Haushalt zusätzlich stark belasten werden. Hier ist der Hangrutsch in Primisweiler zu nennen, sowie eine benötigte Erweiterung im Kindergarten Neuravensburg und Erweiterungswünsche verschiedener Schulen. Auch sind Zwischenfinanzierungen für die Brücken und Radwege, sowie für den Breitbandausbau zu leisten.

Die Eckpunkte für die Eigenbetriebe werden in der Sitzung erläutert.

Auswirkungen auf das Klima

Nein

Ja, positiv

Ja, negativ

Begründung:

Finanzielle Auswirkungen

Es ergeben sich die im Quartalsbericht dargestellten finanziellen Auswirkungen.

Anlagen

Ergebnisrechnung 2018 - 2020

Finanzrechnung 2018-2020

Ergebnisrechnung 2021

Finanzrechnung 2021

